

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 53.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 5. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amliches.

Nagold. Bekanntmachung, Amtsversammlung betreffend. Am Dienstag den 12. Mai d. J., präzis vormittags 8¹/₂ Uhr, findet auf dem Rathaus in Nagold eine Amtsversammlung nach Turnus III (neu) statt, bei welcher sich die Ortsvorsteher, bezw. deren Stellvertreter, sowie die betreffenden Amtsversammlungsdeputierten zu beteiligen haben.

Tagesordnung:

- 1) Zahlreiche Wahlen,
 - 2) Feststellung einer neuen Dienstinstruktion für den Oberamtsbaumeister und Oberfeuerhauer des Bezirks,
 - 3) Statutenänderung bezüglich der Bezirkskrankenpflegeversicherung,
 - 4) Feststellung eines Dienstvertrags mit Eichmeister Feldweg in Calw für Vornahme der freiwilligen und polizeilichen Maß- und Gewichtsvisitation im Bezirk,
 - 5) Bestellung eines Distriktsierarzts in Wildberg,
 - 6) Publikation der Amtspflerechnung 1889/90, der Oberamtsparlaffenrechnung pro 1889/90 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1890,
 - 7) Festsetzung der Belohnungen für die Verwaltung der Oberamtsparlaffe und der Kasse der Bezirkskrankenpflegeversicherung,
 - 8) Festsetzung der Dienstaution des Oberamtsparlaffers,
 - 9) Abänderung des Statuts für die Bezirksstraßenverwaltung,
 - 10) Feststellung des Amtskorporationsetats pro 1891/92 und Publikation der halbjährigen Rechnungsübersichten,
 - 11) Verwilligung von Baubeiträgen aus Anlaß von Straßen-Korrekturen,
 - 12) Gesuch um Gewährung eines Vorschusses an die gem. Ortskrankenkasse Altensteig,
 - 13) Behandlung von Gesuchen um Beiträge zur Einrichtung von Telegraphenverbindungen seitens einzelner Gemeinden,
 - 14) Bezirkskrankenhausache,
 - 15) Zahlreiche Publikationen.
- Den 3. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Bekanntmachung.

In Altensteig-Dorf ist die Maul- und Klauen- seuche vollständig erloschen.
Den 2. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Der Amtsnotar Braun von Dondorf wurde zum Gerichtsnotar in Aalen ernannt.

Die Prüfung im Hufbeschlag haben mit Erfolg bestanden: Michael Friedrich Bächtle von Besenfeld, O.-A. Freudenstadt, Christ. Theurer von Unterjesingen, O.-A. Herrenberg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 4. Mai. Welche Verehrung und Liebe unser nach Eplingen besörderter Herr Helfer sich in den nahezu 9 Jahren seines hiesigen Aufenthalts erworben hat, davon zeugte die ihm am letzten Freitag im „Hirsch“ bereite und von hier und Heselshausen zahlreich besuchte Abschiedsfeier. Dieselbe wurde eröffnet durch Defan Schott, der das schöne amtsbrüderliche Verhältnis, das zwischen ihm und dem Scheidenden bestanden, rühmend und dankend hervorhob und dem letzteren für Amt, Person und Familie Gottes Segen wünschte. Stadtschultheiß Brodbeck dankte namens der Stadt für das, was ihr der Gefeirte an sittlichem Halt geboten und für den guten Einfluß, den er als Ortschulinspektor durch sein gutes Einvernehmen mit den Lehrern auf deren Berufstreue ausgeübt habe. Rektor Brügel trank aufs Wohl der in Stille und Bescheidenheit viel Gutes wirkenden Frau Helferin. Ein warmer Verehrer anerkannte des Scheidenden redliches Streben nach Wahrheit und wahren Christentum und meinte, mancher, der ihn anfangs nicht verstanden, werde nachträglich sagen: Er war doch nicht so äbel. Diese Bemerkung benutzte Defan Schott zu einem launigen Gelegenheitsgedicht: „Er war gerade nicht so äbel“ . . . Oberlehrer Köbele wies auf die Verdienste Fink's um den Jünglingsverein hin und wünschte ihm jugendfrischen Sinn bis in die Zeit der Silberhaare. Herr Helfer dankte für die guten Gesinnungen, die laut geworden und hob nun seinerseits hervor, was er Gutes hier gefunden: daß die Schwarzwälder sich geben, wie's ihnen ums Herz ist, den patriotischen Sinn der Nagolber, das Entgegenkommen der bürgerlichen Kollegien, wenn

es sich um die Ausbildung der Jugend handelt, reges Interesse für die höchsten Dinge; zur Erhaltung der Jugendlichkeit habe er ein sicheres Rezept: das Festhalten am Ewigen; das möchte er allen anpreisen, denn nur unter dieser Voraussetzung sei das Leben des Lebens wert. Zum Schluß gab Defan Schott dem Wunsche Ausdruck, daß der Herr der Kirche durch einen tüchtigen Nachfolger sein Werk hier weiter bauen möge. Sehr mit Dank wurde es angenommen, daß Reallehrer Müller einige prächtige Sologefänge zum Besten gab: „Mein Herz, ihu dich auf“ und die „Rose am Rhein.“ Möge nun der Scheidende uns, wie wir ihm, ein gutes Andenken bewahren und im neuen Heim neues Glück und neue Befriedigung finden!

Nagold, 4. Mai. Die gestrige General-Versammlung unseres Liederkranzes war erfreulicherweise diesmal von den Ehrenmitgliedern ziemlich zahlreich besucht. Der geschäftliche Teil der Tagesordnung: die Wahlen und Jahresbericht wurden rasch abgewickelt, indem die Leitung des Vereins durch Acclamation in den seitherigen Händen belassen wurde. Mit Vergnügen konnte diesmal ein günstiger Kassenstand festgestellt werden. Hr. Musik-Oberlehrer Hegels, Ehrenvorstand des Vereins, sprach hiebei in sehr warmempfundnen Worten herzlichen Dank aus sowohl den Leitern des Vereins als auch den Sängern selbst und ermahnte letztere zum recht fleißigen Besuch der Singstunden und ernster würdiger Pflege des Gesanges, wohl eine der edelsten Gaben des Menschen. Auch der Vicevorstand, Hr. Verm.-Aktuar Rapp, ermahnte die Sänger zum regelmäßigen Besuch der Singstunden. Der Vorstand Hr. Stadtpf. Rapp dankte sodann den Ehrenmitgliedern für ihre Unterstützung des Vereins, worauf Hr. Stadtschultheiß Weinland im Namen der Ehrenmitglieder den Sängern seine besondere Anerkennung dafür aussprach, daß sie durch ihren Gesang im geselligen Verein den Sinn für die Pflege der Ideale im ganzen deutschen Volke noch zu erhalten vermögen, denn ohne Ideale gebe es keine Begeisterung, und ohne Begeisterung hätte Deutschland seine nationale Wiedergeburt niemals erleben dürfen. — Die Gesangsvorträge anlangend, so erfreuten solche durch ihre Frische alle Herzen und ernteten verdienten lauten Beifall.

Calw, 1. Mai. Heute vormittag brach im Staatswald Dickemer Wald in der Nähe der Station

Teinach längs der Eisenbahnlinie ein großer Waldbrand aus, der sich auf etwa 150 Morgen ausdehnte und einen schönen 20jährigen Nadelholzbestand total vernichtete. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend leisteten Hilfe, es mußten sogar die Feuerwehren von Nagold und Wildberg telegrafisch herbeigerufen werden. Durch Ziehen von Gräben und Niederlegung von breiten Gassen konnte endlich dem Feuer Einhalt gethan werden. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher, da das ganze Areal abgeholzt werden muß. Ueber die Entstehungursache verläutet nichts Bestimmtes.

Mählen, 1. Mai. Heute vormittag brach in dem Walde ober dem Tunnel bei Posten Nr. 6 Feuer aus. Der Brand, welcher ziemlich Dimensionen annimmt, ist bis zur Stunde noch nicht bewältigt. Auch die Feuerwehr Horb wurde zur Hilfe reklamiert, ist aber nachher wieder telegrafisch abgestellt worden.

Stuttgart, 29. April. (Landtag.) Bei der heutigen Beratung des Post- und Telegrafien-Etats kam eine ganze Reihe von Wünschen aus Abgeordnetenkreisen zur Sprache, die sich auf Verkehrsvereinfachungen bezogen. Schöffler trat für die Herabsetzung der Telegrafengebühren für den Nahverkehr ein und Spieß wünschte die Einführung von Kartenbriefen, wie sie in Oesterreich bestehen. Der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht verhielt sich diesen Wünschen gegenüber ziemlich ablehnend, und verwies wegen der Herstellung der Kartenbriefe auf die Privatindustrie. Man solle überhaupt im Interesse der Erhaltung des württ. Post- und Telegrafien-Reservatrechts nicht zu sehr auf die Herabsetzung der Gebühren dringen. Wenn das Reservatrecht einmal nicht mehr finanziell günstig wirke, werde sich in Württemberg dafür Niemand mehr interessieren. Die Beteiligung an den Telephonanstalten nimmt in Württemberg rapid zu, seitdem die Abonnementgebühren von 140 M. auf 100 M. herabgesetzt worden sind. — Die Frage der Einschränkung des Sonntagsdienstes ward von dem Abg. Gröber angeregt und von einigen Prälaten bis zu einer Ausdehnung beschränkt, die mit der Entwicklung unserer modernen Verkehrsverhältnisse nicht in Einklang zu bringen ist. Das hohe Haus sprach sich auch gegen einen Gröber'schen Antrag für die Ausdehnung des Landpostbotendienstes aus. — Eine Erzigung von 86 000 M. zur Einführung einer Dienstkleidung für die Postbeamten des höheren und mittleren Dienstes zog Herr v. Mittnacht zurück, da die absolute Notwendigkeit der Einführung, welche die Eisenbahnverwaltung befürwortet hatte, auch vom Ministerium nicht erkannt worden ist. Die Finanzkommission hatte sich gegen diese Erzigung ausgesprochen. — Der Abg. v. Leibbrand empfahl der Regierung das Telephonnet über das ganze Land so berart auszudehnen, daß alle größeren Städte unter einander verbunden werden können. Die Anlagekosten berechnete der Redner auf 1 700 000 M. Die Bedienung der einzelnen

Aufstellungen sollten die Gemeinden auf sich nehmen. Herr v. Mittnacht verhielt sich diesem weitgehenden Vorschlag gegenüber schweigend. Als Reinertrag der Posten und Telegrafien stellte man in den Etat ein pro 1891/92 1 719 980 M. und pro 1892/93 1 971 980 M.

Stuttgart, 30. April. (Landtag.) Auf der Tagesordnung der Kammer der Abgeordneten stand heute die Frage der weiblichen Kerze u. des weiblichen Studiums überhaupt, veranlaßt durch zwei Petitionen, welche der allgemeine deutsche Frauenverein (Leipzig) und der deutsche Frauenverein „Reform“ (Weimar), wie schon an mehrere parlamentarische Körperschaften, auch an den württembergischen Landtag gerichtet hatten. Freiherr Richard v. König als Berichterstatter beantragte 1) die Bitte der Freigebung des Studiums der Medizin an Frauen der königlichen Regierung zur Kenntnisnahme mitzuteilen; 2) derselben die Frage zur Erörterung zu übergeben, wie etwa die Zulassung im Auslande geprüfter Ärztinnen im Deutschen Reiche sich ermöglichen lasse, und 3) über die Bitte um Errichtung von Mädchengymnasien, Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Maturitätsprüfung und zum Universitätsstudium für höhere Lehrzwecke zur Tagesordnung überzugehen. Als entschiedener Gegner des Frauenstudiums zeigte sich der Abg. Klaus, der einfach über alle Punkte der Petitionen zur Tagesordnung übergehen wollte, denn die Frauen gehörten ins Haus, und befruchtende Gedanken seien noch von keiner Frau ausgesprochen. Auf Seiten des Berichterstatters standen die Herren v. Herrmann und Ebn. v. Dm. v. Wolff. Der Universitätskanzler v. Weizsäcker meinte, es sei an den deutschen Universitäten kein Platz für studierende Frauen, ein gemeinsames Studieren verbielte sich aber mit Rücksicht auf das weibliche Schamgefühl. Vielleicht empfehle es sich, die Frauen höhere Hebammen werden zu lassen und ihnen dazu eine sichere Ausbildung zu geben. Kultusminister v. Sarwey teilte mit, daß nach Ansicht der Unterrichtsverwaltung der Frage des weiblichen Universitätsstudiums (also auch des ärztlichen) nicht eher näher getreten werden könne, bis die Vorbildungsfrage gelöst sei. Die Regierung habe sich übrigens mit der Sache schon hinlänglich beschäftigt. Auch Minister v. Schmidt konstatierte dies und meinte ferner, daß, wie die Dinge liegen, ein Antrag einer Einzelregierung beim Bundesrat zu Gunsten des Studiums der Medizin durch Frauen keinen Erfolg haben würde, auch ein Bedürfnis dazu liege nicht vor. Man nahm schließlich die Kommissionsanträge an bis auf die Pkt. 2, weil der Universitätskanzler hervorgehoben, daß im Auslande abgelegte Prüfungen gar keine Garantien böten. Am Dienstag tritt die Kammer wieder zusammen. — In der ersten Kammer brachte heute Fürst Waldburg-Zeil die Nonnenraupenplage zur Sprache und hielt der württembergischen Regierung das Vorgehen Bayerns, wo so viel gegen die schädliche Raupe gethan wurde, vor Augen.

Stuttgart, 1. Mai. Wie wir vernehmen, wird die gegenwärtige Session des Landtags noch vor Pfingsten, wahrscheinlich am 15. Mai geschlossen.

Stuttgart, 1. Mai. Die Revision gegen das Urteil der Strafkammer in Frankfurt a. M., wodurch die Redakteure Stern von der Frankfurter Zeitung und Hoch von der Volksstimme wegen Beleidigung württembergischer Mannesoffiziere zu 3 Monaten bezw. 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden waren, ist laut M. N. N. vom Reichsgericht verworfen worden.

Stuttgart, 1. Mai. In der Nähe von Weil im Dorf stehen etwa 20 Morgen Wald in Brand. Der Schaden ist groß.

Heilbronn, 30. April. Vom Ausschuss des hiesigen Bürgervereins, welcher mit über 400 Mitgliedern den Kern der Bürgerschaft umfaßt, ist Lipp in Folge der Wöglingschen Bezichte, die er nicht zu entkräften vermochte, als unwürdig aus der Mitgliederliste gestrichen worden.

Das Kaiserpaar wird heute, Donnerstag Abend, von Eisenach nach Berlin zurückkehren und am Freitag Nachmittag zum Sommeraufenthalt in das Neue Palais bei Potsdam übersiedeln. Am Sonntag Abend wird der Kaiser seine Rheinreise antreten und am nächsten Morgen in Düsseldorf eintreffen. Wie verlautet, soll am 7. d. Mts. in Bonn eine Begegnung des Kaisers mit dem Großherzog von Luxemburg stattfinden.

Vom Begräbnis des Grafen Moltke wird mitgeteilt, daß die Leiche vor der Ueberführung nach Kreifau einbalsamiert worden ist, deshalb unterblieb auch die Anlegung der Uniform.

Auch das „Militär-Wochenblatt“ in Berlin beschäftigt sich mit der Schrift des Generals von Boguslawski über die zweijährige Dienstzeit und kommt dabei zu Schlüssen, die im Wesentlichen mit der von dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke kurz vor seinem Tod geäußerten Ansicht übereinstimmen: die zweijährige Dienstzeit wäre mit den von dem General von Boguslawski vorgeschlagenen Kompensationen vom militärischen Gesichtspunkt aus annehmbar, aber auf die Bewilligung dieser Kompensationen durch den Reichstag sei für absehbare Zeit nicht zu rechnen, und deshalb sei es besser, daß man an den jetzigen Einrichtungen festhalte.

Aus Friedrichsrub heißt es jetzt, daß Fürst Bischoff entschlossen gewesen sei, zur Leichenfeier Moltkes nach Berlin zu kommen, und auch bereits

seinen Salonwagen zu diesem Zweck bestellt gehabt hätte. Die Reise wäre jedoch unterblieben in Folge Besorgnisses um das Befinden der Fürstin, welche seit einigen Tagen erkrankt sei.

Deutscher Reichstag. In der Mittwochssitzung wurden die Uebergangs-Steuerbestimmungen der neuen Zuckersteuervorlage beraten. Alle hierzu gestellten Abänderungsanträge und schließlich die Regierungsvorlage selbst wurden abgelehnt. Es wird nun versucht werden, bis zur dritten Lesung ein Einvernehmen herzustellen. Gelingt das nicht, muß es bei den bisherigen gesetzlichen Vorschriften bleiben.

In der Donnerstagssitzung des deutschen Reichstags wurden nur kleine Sachen erledigt. Der Handelsvertrag des deutschen Reiches mit Marokko wird nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen, in zweiter Beratung wird genehmigt das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr. Definitiv angenommen werden die Gesegentwürfe betr. die Prüfung der Laufverhältnisse der Handfeuerwaffen und betreffend den Schutz der Gebrauchsmuster. Darnach werden Petitionen erledigt.

Der Bergarbeiterstreik in Westfalen ist ziemlich zu Ende und wird morgen oder übermorgen völlig erlöschen. Selbst auf der Zeche „Eintracht Tiefbau“, wo der Streik seinen Ausgang genommen hatte, arbeitet fast alles wieder. Die Bergleute haben sich also zum Teil eine vergütete Woche bereitet und für diese Zeit ihren Lohn eingebüßt. Die Sache ist nach der pomphaften Erklärung des allgemeinen Ausstandes am Sonntag geradezu eine Streik-Komödie zu nennen. Sie wird Manchen kurieren.

Der Kohlenstreik steht vor seinem Ende. Die Zahl der Streikenden verminderte sich gestern morgen auf 3000. Die ganze Belegschaft von „Eintracht-Tiefbau“, von wo der Streik ausging, meldete sich zur Wiederansfahrt.

Berlin, 1. Mai. In der großen sozialistischen Versammlung auf dem Eisfelder-Etablissement hielt Liebknecht die Rede. Er sprach über die Bedeutung des 1. Mai und fordert die arbeitenden Klassen zur Einigkeit auf. Hierauf wurde eine Resolution, betreffend den Normalarbeitstag und den Arbeiterschutz, im Sinne des Pariser Congresses angenommen und beschlossen, den dritten Teil des heutigen Verdienstes für Agitationszwecke herzugeben. Es fanden keine Ausschreitungen statt.

Der große Brand in Römheld hat 600 000 Mark Schaden verursacht.

Köln, Dresden, Hamburg, Altona, Christiania melden, daß der gestrige Tag in Ruhe und ohne bemerkenswerte Arbeitseinstellungen verlaufen ist.

Die Maifeier ist, soweit die bis jetzt vorliegenden Berichte ihren Verlauf übersehen lassen, nirgends über den Rahmen eines harmlosen Bummel-Bergnügens hinausgetreten, obschon in Belgien, Frankreich und Oesterreich die Arbeiter in größerer Zahl an der Feier teilgenommen haben. Die Arbeiterviertel von Paris boten das gewöhnliche Arbeitstagsbild. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Italien haben in ihren Hauptstädten während der Arbeiterkundgebungen Spazierfahrten gemacht und sind überall von den Arbeitern mit sympathischen Zurufen begrüßt worden. In Berlin ist im Lauf des Vormittags überhaupt nichts von dem Arbeiterfeiertag zu bemerken gewesen. — So werden auch diesmal „leere Geldbeutel“ und „Kagenjammer“ die einzigen Spuren des großen Tages sein.

Luxemburg

Luxemburg, 1. Mai. Hier verlautet, die bevorstehende Zusammenkunft des Großherzogs von Luxemburg mit Kaiser Wilhelm bezwecke die Verheiratung des Erbprinzen von Luxemburg mit der Prinzessin Margarethe von Preußen. (Die Nachricht ist jedenfalls mit Vorsicht anzunehmen.)

Oesterreich-Ungarn

Der deutsch-oesterreichische Handelsvertrag wird wahrscheinlich heute am 1. Mai in Wien unterzeichnet werden. Zu Ehren der Delegierten hat bereits am Mittwoch bei dem Handelsminister Szogyeni ein Abschiedsfest stattgefunden, welchem auch der deutsche Botschafter, die Gesandten Bayerns und Württembergs und die an den Verhandlungen beteiligt gewesenen Minister teilgenommen haben.

Frankreich

Paris, 30. April. (Der 1. Mai.) Heute treffen hier 5 Kavallerie-Regimenter aus der Umgegend ein. Die Infanterie, 25 000 Mann stark, wird die Höfe aller wichtigen öffentlichen Gebäude

befestigen, die Kavallerie den Eintrachtspatz, den Tuilleriesgarten, die Champs Elyées und das Marsfeld.

Paris, 30. April. Der französische Kreuzer „Selguelay“ wurde durch einen Windstoß vor Jappa an die Küste getrieben und sank. Die Besatzung von 200 Mann wurde sämtlich gerettet. Der „Selguelay“ trug 8 Geschütze; der Verlust beträgt mehrere Millionen.

Belgien

Brüssel, 1. Mai. Die Ruhe in der Provinz ist nirgends gestört worden. In Gent zählte der Zug der Sozialisten etwa 1500 Personen; alles blieb ruhig.

Italien

Einen furchtbaren Skandal gab es in der italienischen Deputiertenkammer. Der radikale Abgeordnete Imbriani behauptete, italienische Offiziere bei Massauah hätten eine Sklavenbarke mit 30 hübschen jungen Mädchen erbeutet. Die Mädchen seien aber nicht in Freiheit gesetzt, sondern von den Offizieren unter sich verteilt. Ein so stürmischer Protest gegen diese Worte wurde laut, daß dem Präsidenten nichts übrig blieb, als die Sitzung zu schließen. Am Donnerstag erklärte Imbriani feierlich, er habe der Militärverwaltung nur Gelegenheit geben wollen, die Unrichtigkeit dieser Behauptungen darzulegen, an die er selbst nicht geglaubt habe. Damit war die Affaire erledigt. In Armeekreisen macht sie viel böses Blut.

Russland

Petersburg, 29. April. Das Stadthaupt ordnete im Anschluß an den Erlaß, welcher jüdischen Handwerkern die Anstellung in Moskau verbietet, an, daß denselben auch die Niederlassung in Petersburg verwehrt wird und Orte, wo den Juden der Aufenthalt gestattet ist, als Wohnorte angewiesen werden.

Amerika

Wie aus New-York gemeldet wird, glaubt die dortige Polizei fast den Aufständigen verhaftet zu haben. (?)

In Amerika haben im Bürgerkrieg in Chile blutige Kämpfe zu Wasser und zu Lande stattgefunden, u. a. ist ein Panzerschiff der Aufständigen von Regierungs-Torpedos mit Mann und Maus in die Luft gesprengt. Eine Mitteilung, nach welcher Friedensverhandlungen eingeleitet sein sollen, scheint deshalb wenig Glauben zu verdienen.

Valparaiso, 1. Mai. Erbitterte Kämpfe zwischen Aufständigen und Regierungstruppen haben in und bei Pisagua stattgefunden. Die Stadt wurde von den Aufständigen viermal erobert und wieder verloren. Das Bombardement der Stadt durch die Aufständigen verursachte eine schreckliche Dynamit-Explosion, viele Menschen wurden getötet.

Die Geschworenen in New-Orleans haben eine Verfolgung der Lyncher abgelehnt und behaupten, jene hätten dem Treiben der italienischen Geheimbündnisse gegenüber ganz richtig gehandelt.

Afrika

Baron von Soden, der jetzige Gouverneur von Ostafrika, hat die Absicht, wie in Kamerun, auch dort eine konfessionslose Schule zu errichten. Die Indianer haben sich auch schon bereit erklärt, die dafür nötigen Baulichkeiten herzustellen, so daß Herr von Soden gleich nach seiner Ankunft die einleitenden Schritte zur Durchführung seiner Idee thun konnte.

Kleinere Mitteilungen.

Eine dem Flaschnermeister Weber in Dietigheim gehörige Rahe, deren Zunge verendet, verfrachtet die Mutterstelle bei jungen Gänsen. Ueberall hin folgt sie ihren adoptierten Lieblingen nach und beschützt sie. Abends beziehen sie ein gemeinschaftliches Nest und wehe dem, der eines von den jungen Gänschen antastet oder einsangen wollte. Wie lange wohl diese Freundschaft fortbestehen?

Von der bayerischen Grenze, 28. April. Eine eigentümliche Rahe verübten die jungen Bursche des Dorfes D. an einem Kameraden, der, dem dörflichen Herkommen entgegen, sich eine Braut aus einem Nachbarbezirke erkoren hatte und am Montag beim Standesamt sich ehelich verbinden wollte. Der Bursche war ein bäuerlicher Don Juan und hatte mit gar vielen Mädchen aus Nah und Fern Bekanntschaften gehabt. Diese Verlassenen waren über-

redet worden, zum Hochzeitstage zu kommen und die meisten waren erschienen. Die achtzehn Stufen der Rathhausstreppe waren mit 39 Mädchen besetzt, von denen Manche auch lebende Andenken bei sich hatten. Man denke sich das Erstaunen der Braut und ihrer Verwandten über den Aufzug. Trohdem ging die Trauung ungestört von statten. Ob aber der junge Ehemann nicht in kurzer Zeit noch manches erleben wird, steht dahin.

Frankfurt, 1. Mai. Der Kassierer eines hiesigen Bankhauses ist wegen Unterschlagung von über 60 000 M. verhaftet worden.

St. Andreasberg, 1. Mai. Der Schnee lagert im Harz noch so hoch, daß die Post zwischen hier und Klausthal noch mit Schlitten verkehren muß und daß auch kaum vor Pfingsten wird daran gedacht werden können, den Wagen durch die noch mehr als metertiefen Schneelagen zwischen Sonnenberg und Stieglitzede durchzubringen.

Rohseidene Bastkleider M. 16.80
 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten —
 verfr. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg
 (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppelt-
 tes Briefporto nach der Schweiz.

Bestellungen

„Gesellschafter“

für die Monate Mai und Juni
 nimmt jede Poststelle und die Postboten entgegen.

Siehe eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: ...
 Druck und Verlag bei ...

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Neuer Enzklösterle.
 Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 9. Mai, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald I. Wanne, Abt. 10, 17 und 35, II. Schöngorn, Abt. 3, III. Dietersberg, Abt. 8, V. Sülzerhopf, Abt. 3, VI. Sangehardt, Abt. 4, VII. Kälberwald, Abt. 4, 11, 31 und 41 verkauft:
 Am: 1 Eichen-Scheiter, 8 dto. Prügel, 33 dto. Anbruch, 32 buch. Scheiter, 220 dto. Anbruch, 8 Nadelholz-Scheiter, 137 dto. Prügel und 582 dto. Anbruchholz. — Zusammenkunft im „Waldhorn“ zu Enzklösterle.

**Waldberg.
 Eichenrinde-Verkauf.**

Am Freitag den 8. Mai, vormittags 11 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus circa 70 Rammeter meistens Raitelrinde aus dem Stadtwald Kengel und Gemeindegberg zum Verkauf.
 Den 3. Mai 1891.
 Waldmeister Haarer.

**Kuppingen.
 Laub- und Nadelholz-
 Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag den 8. Mai werden im hiesigen Gemeindegwald verkauft:
 50 Eichen und Abschnitte, darunter 27 Stück mit 50—88 Cm. mittl. Durchmesser, 5 eichene Stöcke bis 1,15 Meter Stärke, 38 Stämme lannenens und forchens Bauholz und 10 Stämme forchens Sägholz mit 30—48 Cm. Durchmesser.
 Am Samstag den 9. Mai: 120 Buchen, darunter 78 Stück mit 40—53 Cm. Durchmesser, 40 Birken mit 22—38 Cm. Durchmesser, 20 Aspen mit 24—31 Cm. Durchmesser, 4 Eichen, 3 Hagebuchen und 200 eichene, birken- und eichene Wagnerstangen.
 Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Kuppinger-Oberjettinger Straße. Schultheißenamt. Weil.

Am Freitag den 8. Mai werden im hiesigen Gemeindegwald verkauft:
 50 Eichen und Abschnitte, darunter 27 Stück mit 50—88 Cm. mittl. Durchmesser, 5 eichene Stöcke bis 1,15 Meter Stärke, 38 Stämme lannenens und forchens Bauholz und 10 Stämme forchens Sägholz mit 30—48 Cm. Durchmesser.
 Am Samstag den 9. Mai: 120 Buchen, darunter 78 Stück mit 40—53 Cm. Durchmesser, 40 Birken mit 22—38 Cm. Durchmesser, 20 Aspen mit 24—31 Cm. Durchmesser, 4 Eichen, 3 Hagebuchen und 200 eichene, birken- und eichene Wagnerstangen.
 Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Kuppinger-Oberjettinger Straße. Schultheißenamt. Weil.

**Haiterbach.
 Jagd-Verpachtung.**

Die Weilergemeinde-jagd Alt-Muisra kommt am Samstag den 9. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen sind.
 Den 2. Mai 1891.
 Stadtschulth. Amt. Krauß.

**Herrenberg.
 Marktstandplätze-Verpachtung.**

Am Freitag den 8. Mai, nachmittags 1 Uhr, werden die Plätze der Schuhmacher im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle wiederum auf 3 Jahre verpachtet.
 Am Montag den 11. Mai, nachmittags von 1 Uhr an werden die Krämerstände auf dem Marktplatz, um 2 Uhr die Plätze der Baumwoll-Weber und um 3 Uhr die Plätze der Stricker, Kurzwaren, Kleider und sonstiger Händler in der Tübingerstraße, um 6 Uhr die Plätze der Hafner und Steinguthändler verpachtet.
 Am Dienstag den 12. Mai als am Markttage selbst werden von morgens 8 Uhr an die Plätze der Flaschner, Hutmacher, Seifensieder, Tuchmacher, Sattler, Gerber und aller sonstiger Handelsleute vergeben.
 Stadtpflege.

**Nagold.
 Vergebung von Bau-Arbeiten.**

Der Unterzeichnete hat nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:
 1. Gipsarbeit 438 M. 15 S
 2. Schlosserarbeit 175 „ 50 „
 3. Glaserarbeit 521 „ 16 „
 4. Flächnerarbeit 420 „ — „
 Ueberschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Offerte sind spätestens Samstag den 9. d. M., abends 6 Uhr in meiner Wohnung abzugeben.
 Chr. Schweiter.

Feine Münchener Bier-Käse.

100 Stück M. 6.—, Prima Schweizerkäse à Pfd. 80 Pfg. Prima Limburgerkäse à Pfd. 45 Pfg. Bei 9 1/2 Pfd. frei gegen Nachnahme.
 J. Hofmann, Käse-Export, München.

**Norddeutscher Lloyd.
 Post- und Schnelldampfer
 BREMEN nach**

Newyork  **Baltimore**
Ostasien **Australien**
Brasilien **La Plata**

Nähere Auskunft erteilt:
 Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.

**Nagold.
 Ein solider junger
 Hausknecht**

kann sofort eintreten bei
 Bierbrauer Sautter.



Goldene Medaille,
 Weltausstellung, Paris 1889.

Bindfaden
 bei G. W. Zaiser.

Jede Mutter
 weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer erprobten Erfrischung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richter's Verlag-Kunstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franco.



Zu haben in Nagold bei H. Gauß, Altensteig J. Schneider, Herrenberg S. Rudiger, Herb Spoth, Eichler, Tübingen S. Schneider.

Blendend weissen Teint
 erhält man schnell und sicher,
 Sommerprossen
 verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's
Lilienmilchseife,
 allein fabriziert von
 Bergmann & Co. in Dresden.
 Verkauf à Stück 50 Pfg. bei
 G. W. Zaiser in Nagold.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.
 Soeben beginnt zu erscheinen:
Hauff's
Werke.
 Illustr. Pracht-Ausgabe.
 Mit über 800 Illustrationen.
 Vollständig in ca. 40 Lieferungen à 50 Pfg.
 Diese in reichster und prächtigster Weise illustrierte Ausgabe Hauff's schließt sich würdig den berühmten Ausgaben Schillers und Goethes des gleichen Verlags an.
 Lösg. 1 ist vorrätig bei
 G. W. Zaiser, Nagold.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
 Harry Unna in Altona bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) gute neue
 Bettfedern à 60 S des Pund,
 vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pfd.
 prima Halbdaunen nur 1,60 M.
 Ganzdaunen nur 2,50 M.
 Bei Abnahme v. 10 u. 2 1/2 Pfd. Aus-tausch bereitwillig.
 Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen)
 prima Federkissen auf's Beste gefüllt einschläflich 20 u. 30 Pfd. Zweischläflich 30 u. 40 Pfd.
 Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Nagold.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Uhrmacher Günther, vis-à-vis der Sauter'schen Bierbrauerei ein

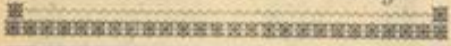
Friseur-Geschäft

errichtet habe. Um geneigten Zuspruch bittet
Hans Harder, Friseur.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher

Haar-Arbeiten,

als Zöpfe, Perrücken, Uhrenketten, Ringe, Bouquetts etc.
Obiger.



Fahr-Räder

der renommiertesten Fabriken von Dürkopp & Cie., Frankfurter & Ottenstein, Hillmann, Herbert & Cooper, Opel, Seidel & Naumann empfiehlt bei höchstem Rabatt
O. Richter, Nagold.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat kräftig und schön schmeckend, verwendet zu 60 S u. 80 S das Pfd. in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferdinand Rahmstorf,
Ottenstein bei Hamburg.

Getreide-Preßhefe

von stärkster, gleichmäßiger Triebkraft bringt in empfehlende Erinnerung
Nagold. S. Lang.

Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage kauft das
Gutten von C. Th. Schweizer,
Märkerstr. 4 I, Stuttgart.

Eine größere Partie selbstgezogenen reinen Pfälzer Gebirgswein zum Preis von 30-60 M die 100 Liter versendet in Gebinden von 50 Liter an aufwärts

Weinbergbes. M. Schwarzwälder,
Speyer a. Rh.
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Ifeldhausen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Tode und der Beerdigung unseres lieben Kindes in so reichem Maße von hier und auswärts erfahren durften, sagen ihren innigsten Dank die trauernden Eltern:
M. Birke, Schull. und Frau.

Gültlingen.

Zwei zum Dienst taugliche Simenthaler

Garren

mit Zulassungsschein 1. Klasse, setzt dem Verkauf aus
Kleiner z. Hirsch.



Nagold.

Kinderwagen,



No. 34C.

drei- und vierräderige, vom gewöhnlichsten bis zum feinsten, mit hocheleganter Ausstattung.

Einzelne Kinderwagenkörbe mit Verdeck, sowie gebrauchte Kinderwagen billigt bei

Carl Hölzle, Sattler u. Tapezier.

Erwiderung.

Auf die verdächtigende und durchaus unbegründete Bekanntmachung der Biegelei Ludowici sehe ich mich zu der Erklärung genötigt, daß ich noch nie und nirgends gesagt habe, daß der Alleinverkauf der Ludowici Falzziegel auf mich übergegangen sei. Nachdem ich aber das Horlacher'sche Anwesen übernommen hatte und Ludowici sein schriftlich und mündlich gegebenes Versprechen „den Verkauf seiner Falzziegel dem Nachfolger des Herrn Horlacher zu überlassen“, schüdde gebrochen hat, habe ich mich sofort an die durch ihr vorzügliches Fabrikat berühmte Dampfziegelei der H. H. Kühner & Cie. in Biegelhausen gewendet, deren Vertretung ich erhalten und stets nur dieses Fabrikat angeboten und empfohlen habe.

Ueber die vorzügliche Qualität und Dauerhaftigkeit der Kühner'schen Doppelfalzziegel habe ich zahlreiche gewichtige Zeugnisse neuester Zeit in Händen, von denen ich nur folgendes anführen will:

„Die von der Firma Kühner & Cie., Dampfziegelei in Biegelhausen, bezogene Ware hat sich nach jeder Richtung vortrefflich bewährt, so daß dieselben überallhin bestens empfohlen werden können.“
Carlsruhe, 15. April 1891. Großherz. Bahnbau-Inspektion.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Emil Georgii in Calw.

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1890:

Grundkapital	M.	9 000 000. —
Prämien-Einnahme für 1890	"	8 663 178. 20
Zinsen-Einnahme für 1890	"	684 346. 80
Prämien-Ueberträge	"	5 700 024. 50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M. 900 000	"	4 900 000. —
	M.	28 948 449. 50

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1890

Stuttgart, den 1. Mai 1891.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets die General-Agenten der Gesellschaft:

Jech & Cioh,

sowie die Bezirksagenten:
Herr Friedr. Schmid, vorm. G. Knobel, Nagold.
„ Gottfr. Ottmar, Tuchmacher zu Ebhausen.

Nagold.

Hiermit empfehle ich mein großes Lager in

Stroh-Hüten

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, wobei ich die billigsten Preise zusichere.

Um geneigte Abnahme bittet

Chr. Raaf.

Nagold.

Für ein 14jähr. kräftiges

Mädchen

mit guten Schulkennntnissen, welches nähen und feinere Handarbeiten verrichten kann, wird eine Stelle zur Stütze der Hausfrau (resp. in einen Laden) gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Für Wiederverkäufer & Schüler!
Schul-Schreibhefte,

blau liniert, à 4 Bg. und à 10 Bg. werden, so lange Vorrat vorhanden, zum Selbstkostenpreis abgegeben.
G. W. Zaiser'sche Buch.

Liederkranz Nagold.

Am Himmelfahrtstest bei günstiger Witterung
Ausflug

nach Teinach, Badelsstein, Hir-fau und zurück über Calw,
Abfahrt 9⁰⁰ vorm.

Die verehrl. Ehrenmitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung mit Familie freundl. eingeladen.

Somöop. Laienverein Nagold.

Am Dienstag den 5. Mai, abends 7/8 Uhr,

wird im Hirschaal ein Vortrag über Pfarrer Seb. Kneipps Buch: So sollt ihr leben, gehalten und werden hiezu sowohl die verehrl. Vereinsmitglieder als auch sonstige Freunde der Sache und die sich hiefür interessierenden Frauen eingeladen.

Der Vereinsauschuh.

Bienezüchter-Verein Nagold.

Die auf nachfolgende Nummern entfallenen Gewinne wurden bis jetzt noch nicht in Empfang genommen und können bis 15. Mai bei Vereins-Vorstand Klein abgeholt werden.

Los-Nummer: 28 82 60 72 73 76 80 87 106 116 119 145 194 207 210 263 266 269 270 283 294 299.

Neue serb. Zwetschgen.

„ Apfelschnitze,
„ Birnschnitze,
Americ.-Dampfpfäfel
Geinr. Gauß, Nagold.

Nagold.

1100 Mark

werden gegen mehr als 1 1/2-fache Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Elsäss. Hemdentuch

versend. z. Engros Preis. a. Private. Guteu. best. Ware Nr. 35, 40, 45 Pf. pa u. extra " " 50, 53, 55 " Bei Bestellung ganzer Stücke von 40 m 3% Rabatt. — Proben und Sendungen von 20 M. an frei.
Kanne & Rahmlow, Lage i. Lippe.

Bürg-Scheine

(Kauf-Verträge) beim Kauf von Vieh sind nun gedruckt vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:

Altensteig, den 29. April 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	9	—	8	75	8	30
Haber	9	—	8	87	8	80
Berste	10	10	9	52	9	—
Weizen	—	—	11	50	—	—
Roggen	10	40	10	27	10	—
Wicken	—	—	6	—	—	—
Linjen-Berste	—	—	7	82	—	—
Welschkorn	—	—	9	—	—	—

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter	74-78 S
2 Eier	10 S

